

Die von mir gesammelten alten Pläne sächsischer Bauten, die sich bisher in der Sammlung für Baukunst an der Königlich Technischen Hochschule befanden und auch in diesem Hefte benutzt wurden, sind wie ein Teil der Akten des Königlich Sächsischen Altertumsvereins an das von Herrn Professor Dr. R. Bruck verwaltete Königliche Denkmalarchiv abgegeben worden.

Allen diesen Damen, Herren und Behörden sage ich hiermit meinen ergebenen Dank.

Die photographischen Aufnahmen und Klischees fertigte zumeist die Firma C. C. Meinhold & Söhne, Dresden.

Die Lichtdrucke wurden von der Firma Römmler & Jonas, G. m. b. H. Dresden, Graphische Kunstanstalt und Kunstdruckerei, hergestellt.

Nach Dr. Marc Rosenbergs Vorgange sind die Goldschmiedezeichen in doppelter Größe dargestellt. Benutzt wurde die II. Auflage seines Werkes „Das Goldschmiede-Merkzeichen“, Frankfurt, Heinrich Keller 1911. Ebenso für die Zinngießerzeichen das Werk K. Berling „Stadtmarken sächsischer Zinngießer“, Dresden, C. Heinrich 1913.

Dresden, März 1914.

Cornelius Gurlitt.